

SKV-Newsletter Nr. III/2026

Vom Präsidenten

Werte Kameraden,
liebe Freunde der SKV,

Eigentlich wollte ich den Newsletter III/2026 erst im September erstellen. Zwischenzeitlich haben sich interessante Entwicklungen und Erkenntnisse ergeben, die mich veranlassen, am heutigen 73. Armistice Day einen Newsletter «dazwischenzuschalten». Insbesondere liegt mir daran, über den erfolgreichen SKV *History Talk* vom 1. Juli 2026 zu berichten, der sehr gut und auch hochrangig besucht worden war. Insbesondere hat uns gefreut, dass der neue Botschafter Südkoreas, Botschafter KIM Taekyoon, kurz nach seiner Ankunft in der Schweiz an unserem Anlass teilgenommen und sich auch sehr aktiv mit den Teilnehmenden ausgetauscht hat.

Zudem beleuchtet der Beitrag aus Panmunjom das interessante Aufgabenprofil des *Operation Officers*, eine Funktion, welche nur den jüngsten unserer Mitglieder bekannt sein dürfte. Vielen Dank an Oberstlt Peter Pfander für seinen Beitrag!

In der sicherheitspolitischen und militärischen Lagebeurteilung der Koreanischen Halbinsel steht der Besuch von Xi Jinping bei Kim Jong Un und seine Implikationen im Vordergrund.

Aus der SKV

Rückblick auf den SKV *History Talk* vom Mittwoch, 1. Juli 2026

Mit Freude und Genugtuung durften wir am 1. Juli ein zahlreiches Publikum zu unserem SKV *History Talk* in der Mannschaftskaserne Bern begrüssen, darunter insbesondere den neuen



Missionschef der Republik Korea, Botschafter KIM Taekyoon, sowie namentlich Botschafter Markus Leitner vom EDA oder Prof. Sacha Zala, Direktor von Dodis. In seinem umfassenden und sehr detailreichen Referat zum Thema **«The Hijacked War: The Story of Chinese POWs in the Korean War»** beleuchtete Prof. Dr. David Cheng Chang eine generell wenig bekannte, aber dennoch sehr relevante Facette des Koreakrieges. Er zeigte

anschaulich auf, dass die intransigenten Positionen zum Austausch der Kriegsgefangenen der Chinese People's Volunteers im Rahmen der Waffenstillstandsverhandlungen den Koreakrieg um rund achtzehn Monate verlängert hat. Der Krieg ist in diesem Sinne «hijacked» worden mit

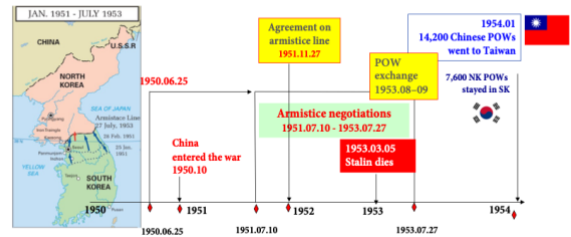
1953.09.09 Dulles: Two principles at stake in the Korean War

1. to throw back the aggressor to his original boundaries or beyond
2. the **non-forcible repatriation of prisoners** and **political asylum** for those not wishing to return."

—Secretary of State John Foster Dulles



The Korean Wars: the 1st half over Korean territory; the 2nd half over Chinese POWs



den bekannten Konsequenzen der massiven Verluste und der Zerstörungen gerade auch durch die systematischen Bombardierungen des Nordens. Die intransigente Haltung des politischen Washingtons in dieser Frage, welche von der Führung des militärischen United Nations Command UNC vor Ort nicht geteilt worden ist, führte letztlich dazu, dass etwa 3'000 chinesische «hard core» Kriegsgefangene, welche nicht nach China zurückkehren wollten, den Abschluss des Waffenstillstandsabkommens wesentlich verzögert und damit letztlich «hijacked» haben.

Der erfolgreiche und auch im anschliessenden Apéro anregende Anlass fand auch auf der Homepage der koreanischen Botschaft seinen Niederschlag ([Link](#)).

Projekt «75 Jahre NNSC 2028»

Am 27. Juli 2028 werden wir 75 Jahren Waffenstillstand in Korea und damit auch dem Bestehen der NNSC gedenken. Der SKV-Vorstand hat Mitte Juni beschlossen, zusammen mit noch zu bestimmenden Partnern zu diesem Anlass ein Seminar mit internationaler Beteiligung zur Thematik «Sicherheitspolitische Herausforderungen Ostasiens 2028 und deren Implikationen für die Schweiz und die NNSC» durchzuführen. Der Vorstand hat mir die Projektleitung übertragen und mich beauftragt, bis anfangs Oktober 2026 ein Konzept auszuarbeiten.

SKV-Stamm

Weiterhin findet der traditionelle SKV-Stamm jeden ersten Mittwoch im Monat von 16:30-18:00 Uhr im Restaurant Falken, an der Münsterergasse 64 in Bern, statt. Nächste Termine: 5. August 2026, 2. September 2026, 7. Oktober 2026. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Mitgliederversammlung 2026

Am 17. Oktober 2026 findet die jährliche Mitgliederversammlung der SKV traditionell im Hotel Bellevue Palace statt. Das Programm wird sich im Rahmen der bisherigen Austragungen bewegen, wobei der statuarische Teil leicht gestrafft werden wird. Das Gastreferat ist derzeit noch nicht bestätigt und wird dann mit der Einladung kommuniziert, welche im nächsten Newsletter enthalten sein wird. Ich bitte Euch, den Termin zu reservieren und hoffe auf eine rege Beteiligung in gediegenem Ambiente!

In memoriam

Kurz nach seinem 92. Geburtstag hat uns sehr überraschend am 9. Juni unser langjähriges und bis zuletzt sehr aktives Ehrenmitglied Walter Leu für immer verlassen! Noch bis im Frühjahr 2026 war Walter gerne gesehener Teilnehmer am SKV-Stamm, der die Reise von Stein am Rhein nach Bern und zurück nicht gescheut hat. Wir werden Walter in ehrenvoller Erinnerung behalten!

NNSC Capital Level Consultations 2026 in Warschau

Mitte April 2026 fanden in Warschau die jährlichen NNSC *Capital Level Consultations* statt. Dieser Austausch unter den für Asien zuständigen AbteilungsleiterInnen findet im Jahresturnus in den Hauptstädten der drei NNSC-Mitgliedsstaaten statt. Seit 2012, wo die Konsultationen erstmals in Panmunjom stattfanden, nehmen dabei auch die drei Delegationschefs teil.

2026 Joint Statement by Neutral Nations Supervisory Commission Member States Representatives of Poland, Sweden and Switzerland



Member States of the Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) in Korea, met in Warsaw on 14 April 2026 for their annual consultations. Discussions focused on the current situation on the Korean Peninsula and its impact on the activities of the NNSC. The representatives assessed operational tasks of the NNSC and reaffirmed

their longterm commitment to a permanent peace solution on the Korean Peninsula. The NNSC was established 73 years ago through the Korean Armistice Agreement of 27 July 1953, which is still the only legally binding instrument for the avoidance of hostilities on the Korean Peninsula. The NNSC plays a crucial role in maintaining the military armistice as well as in promoting transparency and in building confidence on both sides of the military demarcation line. NNSC Member States underscored the need for all parties to continue to abstain from actions that risk further increasing tensions in the region, and to undertake concrete measures to build confidence and trust on the Peninsula. NNSC Member States expressed their continued support to all efforts aimed at achieving a negotiated and sustainable solution on the Peninsula that addresses concerns of all involved actors, including the denuclearization of the Korean *Peninsula*.

Die nächsten *Capital Level Consultations* finden im April 2027 in Bern statt.

Informationen aus Panmunjom

Zur Rolle und den Aufgaben des Operation Officers (OPSO)



Abbildung 1 Der «alte» und der «neue» OPSO: Oberstlt L. RÄBER (links) und Oberstlt P. PFANDER (rechts)

Mitte März 2026 hat der Bündner Oberstlt Livio Räber nach 26 Monaten Einsatzzeit seine Funktion als Operations Officer (OPSO) an den Berner Oberstlt Peter Pfander übergeben. Im Zentrum der dreiwöchigen Übergabephase standen die Kernaufgaben des OPSO. In die Übergabe eingebunden wurde auch der schwedische OPSO im Hinblick auf die künftige enge Zusammenarbeit.

Seit 2016 haben sich die Aufgaben der NNSC markant weiterentwickelt. Heute bilden die Waffenstillstandsverpflichtungen im Rahmen der erweiterten Beiträge der NNSC gemäss Art 17 des Waffenstillstandsabkommens «in the spirit of the armistice» den Schwerpunkt ihrer

Tätigkeit:

- Aufgabe 1: Beobachtung der Waffenstillstandsaktivitäten United Nations Command Military Armistice Commission (UNCMAC)
- Aufgabe 2: Beobachtung & Unterstützung der Ausbildung UNCMAC
- Aufgabe 3: Beobachtung von militärischen Übungen

- Aufgabe 4: Beobachtung von Personalrotationen UNC/USFK



Abbildung 2 Plattform Briefing auf GP (Guard-Post)

Die Durchführung dieser erweiterten Beiträge sowie die Ausarbeitung entsprechender Empfehlungen an die UNCMAC bilden heute die Hauptaufgaben der NNSC. Diese werden ausschliesslich im südlichen Teil der koreanischen Halbinsel wahrgenommen. Der Fokus liegt bei sämtlichen Aufgaben auf der Umsetzung des Waffenstillstandsabkommens in der entmilitarisierten Zone (DMZ), im Mündungsgebiet des Han-Flusses (HRE) sowie auf den sogenannten Nordwestlichen Inseln (NWI), zwei Inselgruppen im Nordwesten Südkoreas im Gelben Meer.

Zum Verantwortungsbereich des OPSO gehört unter anderem die Beobachtung von Untersuchungen der UNCMAC im Rahmen von «Special Investigations» und «Fact Finding Missions». Bei Verdacht auf eine Verletzung des Waffenstillstandsabkommens wird die NNSC zur Beobachtung der Ermittlungen eingeladen. Seit 2023 ist die NNSC in diesem Bereich sehr aktiv und konnte auf der Grundlage unabhängiger Berichte entsprechende Empfehlungen abgeben. Der Inhalt dieser Empfehlungen ist ausschliesslich dem CDR UNC vorbehalten.



Abbildung 3 Der neue OPSO in Charge

Zu den weiteren Aufgaben des OPSO gehören routinemässige Inspektionen der Infanteriedivisionen (ID) sowie einer Marine-Division (MD) und einer Marine-Brigade (MB) entlang der MDL. Dabei treten die Offiziere aus der Schweiz und Schweden als neutrale Beobachter auf, überwachen die Inspektionen und verfassen unabhängige Berichte. Auf diese Weise verleiht die NNSC der Tätigkeit der UNCMAC zusätzliche Legitimität und Transparenz im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und trägt dazu bei, Provokationen und Eskalationen zu minimieren. Die Berichte ermöglichen einen neutralen Blickwinkel und leisten mit Empfehlungen und Initiativen einen wichtigen Beitrag zur Risikoreduktion in der DMZ.

Die OPSOs der NNSC führen zudem Schulungen für die in der DMZ, im HRE und auf den NWI stationierten Soldaten durch.

Im Fokus stehen dabei das Waffenstillstandsabkommen, die Rules of Engagement sowie die Rolle und die Aufgaben der NNSC. Dabei wurden zwei Herausforderungen identifiziert: Erstens weisen viele Soldaten der Republik Korea (ROK) grundlegende Wissenslücken auf und zweitens können aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nur rund 10 Prozent der Truppen geschult werden. Da die NNSC dieses Wissen breiter vermitteln möchte, wurde nach einer Lösung mit grösserer Reichweite gesucht. Ein zentraler Ansatz dabei war die Gamifizierung.

Das Ergebnis ist das cloudbasierte «NNSC E-Learning». Über Smartphones oder Computer können Soldaten in 20 bis 30 Minuten Kenntnisse zum Waffenstillstandsabkommen, zur NNSC sowie anhand einer Fallstudie zur Anwendung der Regelungen der UNC und des Waffenstillstandsabkommens erwerben. Jeder Themenbereich schliesst mit einem Quiz ab; nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Die Plattform erweitert die Reichweite der Ausbildung und stärkt das Verständnis für das Waffenstillstandsabkommen sowie die Aufgaben der NNSC. Sie ermöglicht es zudem, diese Themen einer jungen Generation zeitgemäss und nachhaltig zu vermitteln.

Weitere Informationen sind unter www.nnsc-korea.org zu finden. Die Website bietet unabhängige Informationen zur NNSC in den drei Waffenstillstandssprachen Englisch, Koreanisch und Chinesisch und ist seit dem 4. April 2025 online.

Auch Jahre oder Jahrzehnte nach Deiner Zeit in Panmunjom immer noch ready für einen NNSC-Einsatz? Teste Dich selbst und hole Dir das schicke NNSC *Certificate of Achievement*!

Zugang zum NNSC E-Learning via:

[Link NNSC E-Learning](#)

oder QR-Code



Zur Lage und Entwicklung in Korea



Vom 08.-09.06.2026 hat der chinesischen Staat- und Parteichef Xi Jinping einen offiziellen Staatsbesuch beim seit kurzem auch offiziell als Staatspräsident bezeichneten Kim Jong Un absolviert. Anlass war offiziell der 65. Jahrestag des chinesisch-nordkoreanischen Freundschaftsvertrags. Es ist dies die erste Visite des chinesischen Staatsoberhauptes in Nordkorea seit 7 Jahren, während dessen Kim Jong Un in dieser Zeit mehrmals China besucht hat, letztmalig im Mai 2026 anlässlich der Feiern zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

Kurz vor Xi Jinpings Ankunft in der DPRK erteilte Kim Yo Jong, die einflussreiche Schwester von Kim Jong Un, in einem Artikel der De-Nuklearisierung eine klare Absage und bezeichnet diese als «anachronistischen Traum». Sie bezeichnet Nordkoreas nuklearen Status als irreversibel und nicht verhandelbar. Damit verschwand dieser mögliche Programmpunkt offenbar von der Tagesordnung, zumal die offiziellen Verlautbarungen sowohl in Beijing wie in Pjöngjang keinen Hinweis darauf enthalten, obwohl sich Xi Jinping beim Treffen mit Donald Trump wenige Wochen zuvor dafür ausgesprochen hatte. Das deutet darauf hin, dass China sich faktisch weitgehend mit Nordkoreas Status als Nuklearmacht arrangiert hat.

Beiderseitiger Nutzen, aber keine tiefe Vertrauensbasis. Für Kim bedeutete der Besuch eine weitere Aufwertung seines internationalen Profils – nach der Positionierung neben Xi und Putin bei der Peking Militärr Parade 2025 festigt er sein Bild als Akteur einer multipolaren Ordnung, ohne Zugeständnisse bei Sanktionen oder Atomprogramm machen zu müssen. Für China ging es primär um Einflussssicherung: Peking will verhindern, dass Nordkorea sich zu stark an Russland bindet, und sich zugleich für ein mögliches Trump-Kim-Treffen positionieren – ähnlich wie 2018, als Xi erst nach Trumps Gipfelankündigung aktiv wurde. Bemerkenswert ist eine sprachliche Diskrepanz: Peking sprach von "neuem wichtigen Konsens", Pjöngjang nur von "zufriedenstellendem Konsens" – ein Hinweis auf nicht vollständig deckungsgleiche Interessen. Zudem erwähnte nur die chinesische Seite einen Vorschlag zu verstärktem militärischem Austausch – Pjöngjangs Auslassung könnte auf Zurückhaltung hindeuten.

Diese interessante wie auch neue Konstellation, wonach Kim Jong Un gegenüber dem vielerorts als wichtigsten Alliierten perzipierten China eine gewisse Zurückhaltung zur Schau stellte, lässt sich auch an der offensichtlichen Zurückstufung des Protokolls im Vergleich zur Visite Xis 2019 feststellen.

Damit erhellt erneut, dass sich die DPRK und sein Regime in einer Position befinden, die vermutlich seit ihrem Bestehen noch kaum je so stark war. Die engere Blockbildung China–Nordkorea–Russland, die nicht nur die bestehende Sanktionsarchitektur weiter aushöhlt, sondern auch technologische und wirtschaftliche Vorteile erbringt, verschafft Nordkorea gerade auch mehr strategischen Spielraum gegenüber Peking. Damit ist noch mehr davon auszugehen,

dass das Regime weder interessiert noch auf einen konstruktiven Dialog mit dem Süden angewiesen ist. Für ein allfälliges Gipfeltreffen mit Präsident Trump dürfte Kim Jong Un vermutlich durchaus interessiert sein, allerdings nur nach den Vorstellungen Nordkoreas.

Ausblick

Der nächste Newsletter IV/2026 wird voraussichtlich anfangs September 2026 erscheinen u.a. mit der Einladung und dem Programm zur Mitgliederversammlung 2026 vom Samstag, 17. Oktober 2026, im Hotel Bellevue in Bern.

Ich wünsche gute Lektüre und freue mich auf Eure Rückmeldungen und Anregungen!

Freundliche Grüsse



Urs Gerber